Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1890

14.6.1890 (No. 137)

Visual Library

Erscheint täglich (ausgenommen Montags)

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfennig monatlich. Durch die Trägerin oder durch die Post frei in's Haus geliefert M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg. (Lokal-Inserate billiger.) die Reklame-Zeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 11760. Notariell beglaubigt. (Kleine Presse.) Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Erscheint täglich (ausgenommen Montags.)

Expedition: Karlstraße Nr. 27.

Rotationsdruck und Verlag: Thiergarten & Raupp.

Verantwortlich: für den politischen und feuilletonistischen Theil: F. Thiergarten, für den Lokalen-, Reklamen- und Inseraten-Theil: Carl Raupp, sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 137. Telephon-Nr. 86. Karlsruhe, Samstag, den 14. Juni 1890. Telephon-Nr. 86. 6. Jahrgang.

Unsere heutige Nummer enthält das Unterhaltungsblatt.

Die neue Militärvorlage.

Berlin, 12. Juli.

In der heute Vormittag stattgefundenen Sitzung der Militärkommission des Reichstages brachte Windthorst folgende Resolution ein: „Die Erwartung auszusprechen: die Regierung werde abstehen von den Plänen, durch welche die Heranziehung aller Wehrfähigen zum aktiven Dienst durchgeführt werden solle; denn dadurch werden dem Reiche unerschwingliche Kosten erwachsen; ferner die Erwartung auszusprechen: die Regierung werde in einer etwaigen späteren Vorlage statt des Septennats das Etatsjahr als Bewilligungsfrist aufnehmen, während der Reichstag sich vorbehält, auch bei einer sonstigen geeigneten Gelegenheit diese Aenderung zur Durchführung zu bringen; ferner die Regierung zu ersuchen, eine baldige Herabsetzung der thatsächlichen Präsenzzeit durch Verlängerung der Rekrutenvakanz oder Vermehrung der Dispositionsurlauber eintreten zu lassen und die zweijährige Dienstzeit der Truppen in ernstliche Erwägung zu ziehen. Die Berathung nahm, obwohl es die Spezialdiskussion war, doch wieder den Charakter einer Generaldebatte an; Windthorst erklärte, die heutigen Abstimmungen seien nur provisorisch; die endgiltige Entscheidung im Plenum werde von der Gesammtlage abhängen. Er theile vollständig die von Rickert in dem Antrage auf eine jährliche Bewilligung entwickelten Anschauungen; aber was solle man in der durch die vollständig ablehnende Haltung der Regierung so verschärften Situation thun? Wenn die Regierung erkläre, sie könne zwar nicht Konzessionen machen, wolle es aber in Zukunft thun, so werde er nun die Situation nicht verschärfen; man möge daher seinen Resolutionen zustimmen. Orterer (Zentrum) versicherte, seine Abstimmung sei wirklich nur provisorisch. Mache die Regierung nicht Konzessionen oder doch bestimmte Zusagen für die Zukunft, so werde er die Vorlage ablehnen. v. Huene bedauert diese Erklärung seines Parteifreundes; denn er sei von der Nothwendigkeit der jetzigen Vorlage überzeugt und stimme ihr zu. Abgeordneter Richter: Es sei sehr schwer, mit dem Zentrum zu verhandeln; denn Huene sage ja, Orterer nein und Windthorst sei das Provisorium. Der Reichstag habe allerdings kein Mittel, die Regierung zu zwingen; aber die Regierung habe auch kein Mittel, den Willen des Reichstags zu beugen. Das Schlimmste in solcher Situation sei, sich vor der Regierung zu verbeugen. Es müsse ein beiderseitiges Entgegenkommen stattfinden; sonst möge die Regierung den Reichstag doch auflösen, dann werde sie den Volkswillen erfahren. Seine Partei sei entschlossen, nicht nur für die Forderung konstitutioneller Garantien durch jährliche Bewilligung, sondern auch für materielle Konzessionen in wirthschaftlicher und finanzieller Hinsicht zu stimmen. Windthorst's Resolutionen seien wenig werth. Die Regierung habe ja schon die darin enthaltenen Wünsche abgelehnt. Schwächliche Nachgiebigkeit sei jetzt nicht am Platze. Ob derselbe Kriegsminister und Kanzler auch die späteren Vorlagen noch vertreten werden, wisse man nicht; es sei auch nebensächlich. Eins aber ist sicher: Bismarck wird nicht zurückkehren; er ist ein todter Mann; er hat sich durch sein Benehmen in den letzten Wochen vollends ruinirt? Keine Partei wünscht ihn wieder zurück. Der Kriegsminister erklärte, er könne auf die Windthorst'sche Resolution eine Erklärung nicht abgeben. Nach längerer Debatte wurde unter Aussetzung des § 1, welcher eine Gesammtpräsenzziffer angibt, § 2 mit 20 gegen 8 Stimmen angenommen, welcher die einzelnen Formationen in den Schwadronen und Bataillonen enthält. Um dem Centrum Zeit zu lassen, wird die nächste Sitzung erst Montag stattfinden.

Vierte deutsche landwirthschaftliche Ausstellung in Straßburg.

V.

Die 4. deutsche landwirthschaftliche Ausstellung ist nun vorüber. Eine mühsame Arbeit war erforderlich, um sie erstehen zu lassen, und mühsam war auch die Arbeit, die sie im Gefolge führte. Aussteller und Interessenten, Schauwarte und Preisrichter, Ausschußmitglieder und Ordner, sie alle blicken zurück auf eine Reihe von anstrengenden Tagen. Wie die Pflichten der einen äußerst umfangreich waren, so hatten die anderen eine schwere Aufgabe gegenüber der Fülle des Gebotenen. Aber großartig ist auch der Erfolg, welchen die 4. Ausstellung der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft zu verzeichnen hat. Viele Tausende haben sie eingehend besichtigt und Anregungen aller Art sind ihnen zu Theil geworden. Vielverheißende Begegnungen und werthvolle Berührungen seitens der deutschen Landwirthe aus Nord und Süd, aus Ost und West haben stattgefunden und wichtige Verbindungen konnten angeknüpft werden. Die Produkte der einzelnen deutschen Gaue sind weiteren Kreisen bekannt geworden und wie innerhalb des Ausstellungsraumes bereits zahlreiche Käufe abgeschlossen worden sind, so wird der Absatz auch in der Folgezeit vielfach Beschleunigung erfahren und die Nachfrage nach den Zucht- oder Feldbau-Ergebnissen der preisgekrönten Aussteller — Baden hat ein überaus großes Kontingent gestellt —, ja selbst nach denen erfolgloser, aber trotzdem beachtungswerther Aussteller wird eine viel stärkere werden. Darum hat auch Direktor Eydt, der verdienstvolle Organisator des deutschen landwirthschaftlichen Vereins, Recht, wenn er in einem Vorwort zu der 5. Nummer des Ausstellungstageblattes sagt:

„Unsere Gesellschaft hat hier ein Werk gethan, das mehr ist als das äußere Bild einer Schau, sie hat eine Saat ausgestreut, die schönere Früchte bringen mag als die Ernte dieses Jahres. Die deutschen Landwirthe haben nach langem Suchen und ernster Arbeit einen Einigungspunkt gefunden, der in überwältigender Weise auch an den Grenzen unseres Vaterlandes seine Macht zur Geltung bringt und zusammenzieht zu gemeinsamer Arbeit, was, weit getrennt, ohne uns sich kaum jemals berührt hätte. Selbst widerstrebende Elemente beginnen diesem Einflusse zu weichen, um jene von uns erstrebte Einigung zu suchen, in der Kraft und Segen liegt. Mit dem heutigen Tage (8. Juni) hat die Gesellschaft ihr 5500. Mitglied verzeichnet. Das vergangene Jahr, seit den Tagen von Magdeburg, hat uns somit 500 neue Mitglieder gebracht. Und wenn wir an diesem festlichen Tage über unser gewaltiges Schlachtfeld, unser Schlachtfeld des Friedens blicken, auf dem sich über 30,000 Elsässer und Lothringer unter vielen tausenden „Altdeutscher" in frohem und geschäftlichem Getümmel bewegen, so darf die deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft sich sagen: Auch wir, mit unseren 5500, haben mitgekämpt, um die alten deutschen Provinzen wiederzugewinnen."

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 12. Juni.

75. öffentliche Sitzung der 2. Kammer.

Am Ministertisch: Kultusminister Geh. Rath Nokk.

Die Tribünen sind überfüllt.

Auf der Tagesordnung steht die Beantwortung der Interpellation der Abgg. v. Buol und Genossen, die Rechtsverhältnisse der Altkatholiken betr.

Vor Eingang in die Tagesordnung bringt der Präsident einen Allerhöchsten Erlaß zur Kenntniß des Hauses, wonach der Gesetzentwurf einige Aenderungen und Ergänzungen der Gesetzgebung über Liegenschafts-, Erbschafts- und Schenkungs-Accise betr., zurückgezogen wurde.

Das Haus tritt sodann in die Tagesordnung ein.

Abg. v. Buol bemerkt bei Begründung der Interpellation, daß ihm und den Antragstellern nichts ferner gelegen habe, als Intoleranz zu üben oder Martyrer aus den Altkatholiken zu machen; es handle sich lediglich darum, Recht zu schaffen, denselben auch finanziell gerecht zu werden, der katholischen Kirche aber die Möglichkeit zu geben, in den alleinigen Besitz ihres Vermögens zu kommen. Bei Erlaß des Gesetzes vom Jahre 1874 habe es sich um Fragen dogmatisirend politischer Natur gehandelt. Heute handele es sich darum, einen Rechtsboden zu schaffen, da das Gesetz einer rechtlichen Basis entbehre und auf Fiktionen beruhe. Weder früher noch nachher sei der Kirche das Recht bestritten worden, Dissidenten auszuschließen. Der Staat könne den Altkatholiken das Recht einräumen, das Dogma von der Unfehlbarkeit des Papstes anzuzweifeln, nicht aber das kanonische Recht, und damit greife der Staat in das Recht der Kirche ein. Der Begriff der römisch-katholischen Kirche erheische Gemeinsamkeit im Glauben, Unterordnung unter eine gemeinsame Verfassung und ein gemeinsames Oberhaupt. Wer sich denselben nicht

Durch Brandung und Klippen.

Roman v. Helene v. Ziegler. (31

[Nachdruck verboten.]

(Fortsetzung.)

„Ich habe Euch so manches zu fragen, lieber Kapitän," begann er, ernster werdend, „doch müßt Ihr es mir nicht als müßige Neugier auslegen, wenn ich nach Eurer schönen Base zu Calmar frage; ich kannte einst ihre Mutter — sehr gut, — und deshalb freute ich mich so sehr, die Tochter kennen zu lernen."

„Mein Oheim ist todt, Herr Graf, und er hat gewünscht, daß Eva hierher käme, — ich kenne das Geheimniß."

„Ihr kennt es, mein junger Freund? Nun wohl, so darf ich Euch auch sagen, daß ich als Zeuge dabei war, wie Prinz Erich und Angela Bonnieuse getraut wurden."

„Ist es möglich, Herr Graf?"

„Ja, — und doch liebte ich die schöne Französin mit all' der stillen, treuen Liebe des Nordländers, — welche nie aufhört, — bis zur heutigen Stunde."

„Herr Graf, wollet mir eine Bitte nicht übel nehmen!"

„Sprecht, Sonderström, wenn sie Eva betrifft, — so ist sie schon erfüllt."

„Ja, sie gilt meiner Base. Ihr wißt, daß sie als Ehrenjungfer an den Hof kommt, wißt auch, daß es für schöne Mädchen viele Gefahren giebt, und so bitte ich Euch, nehmt Euch Evas an wie einer Tochter."

Prüfend schaute der greise Kanzler in Georgs ernstes Antlitz, dann reichte er ihm die Hand.

„Ihr könnt ruhig sein, Kapitän! Angelas Tochter steht unter meinem Schutze, und kein Mensch darf ihr ein Haar krümmen. Ich habe es schon damals in Calmar gesehen, junger Freund, es sind wohl andere Bande als die des Blutes, welche Euch zu dem schönen Mädchen ziehen."

„Sie ist meine Braut, Herr Graf," sagte Georg bewegt, „und wenn sie bei meiner Rückkehr trotz Rang und Namen mir ihre Liebe bewahrt hat, dann hole ich sie als mein geliebtes Weib heim ins grüne Häuschen von Calmar."

Schon am folgenden Morgen reiste Kapitän Sonderström mit seinem vermehrten Gefolge nach Calmar zurück. Doch sein Auge war klarer, sein Herz leichter als neulich beim Einzuge in die altehrwürdige Residenz.

Jubelnd flog Eva in seine Arme, ohne die Begleiter ihres Verlobten zu beachten, und voll tiefer Bewegung küßte er ihre Wange.

„Gott sei Dank, daß ich Dich wieder habe, Georg!" flüsterte sie; „ich hatte solch' namenlose Sehnsucht nach Dir."

„Es hat sich vieles geändert, Lieb," sagte er und zog sie liebevoll mit sich ins Haus, während die alte Ulrike den anderen Reitern winkte, ihr zu folgen. „Weißt Du auch, daß die Königin Dir mit ihrem Gruße — einen neuen Namen sendet?"

„Einen Namen? Erkläre Dich deutlicher, Liebster; ich weiß nicht, wie Du es meinst."

„Du bist von jetzt an ihre Ehrenjungfer, Gräfin Eva von Dalekarlien. Was sagst Du nun zu dem schlichten, bürgerlichen Seemann?"

Sie lächelte innig: „Daß ich ihn liebe — und niemals aufhören werde, es zu thun, so lange ich lebe und athme."

„Und diesen bürgerlichen Seemann ernannte Königin Christine zum Befehlshaber eines Schiffes, welches in Karlskrona liegt und demnächst in See geht. Wenn ich wiederkehre, Lieb, ist unsre Prüfungszeit vorbei."

„O, die gute Königin! Georg, ich will ihr gar treulich dienen und dankbar sein. Ach, wenn es der Vater wüßte, daß es uns so geht."

„Bleibe mir treu, Eva, dann wird alles gut werden."

„Sieh, wenn die Sonne früh aufgeht, will ich sie grüßen, wenn sie Abends scheidet, gebe ich ihr einen Kuß für Dich mit — und sie wird's Dir auch sicherlich ausrichten, die liebe, goldne Sonne. Du mußt sie nur jedesmal genau ansehen."

„Mein Lieb, meine Eva," sprach er gerührt, den Arm um ihre Schultern legend, „wenn ich heimkehre, wirst Du mein geliebtes Weib." —

Nach einem schmerzlichen Abschiede von Ulkrike, die im grünen Häuschen blieb, um es zu behüten, stieg man zu Pferde und erreichte nach wenigen Tagen gegen Abend Stockholm, welches mit seinen Thürmen und Zinnen geheimnißvoll vor Eva aufragte.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

unterordnet, gehört der Kirche nicht an. Der Redner zitirt Bluntschli, Schulte, Richter und Geffken. Aber auch mit der Jurisdiktion stehe das Gesetz im Widerspruch und er, Redner, gestehe auch dem Reichsgericht nicht das Recht zu, zu unterscheiden, wer katholisch sei und wer nicht. Es sei Fiktion, Römisch-Katholische und Alt-Katholiken als Glieder einer Kirche zu betrachten. Die Voraussetzungen bei Erlaß des Gesetzes seien nicht mehr vorhanden, es seien andere Verhältnisse eingetreten, eine Revision desselben somit unter allen Umständen nöthig. Die Altkatholiken werden eine besondere Gemeinschaft zu bilden haben, ob dann ein neues Gesetz nöthig, sei fraglich. Von einem Aufschwung der altkatholischen Bewegung könne freilich nicht mehr gesprochen werden. Die Altkatholiken bestritten nicht allein die Unfehlbarkeit des Papstes, sondern wie sie den Primat des katholischen Stuhles schon vor 1874 ignorirt hätten, so auch später. Zwischen ihnen und den Altkatholiken bestehe keine organische Verbindung mehr, wie Hinschius, Schulte und Andere zugegeben hätten. Das Gesetz sei nicht auf die Dauer gemacht, sondern ein Provisorium, ein Nothgesetz. Der Redner ist der Ueberzeugung, daß die Aufhebung desselben auch im Interesse der Altkatholiken liege, da viele, zum Theil angesehene Männer ihre Kinder bereits protestantisch erziehen ließen, während andere, wie beispielsweise Professor Pettenkofer, zur römisch-katholischen Kirche zurückgekehrt seien. Der Redner resumirt seine Auslassungen dahin, daß es sich um ein Nothgesetz handle, daß sich die Zeiten geändert, daß eine anderweitige Regelung nöthig, falls sich die Regierung nicht zur Aufhebung entschließen könne und bittet das Haus, der brennend gewordenen Frage nicht feindselig gegenüberzustehen.

Kultusminister Geh. Rath Dr. Nokk ist in der Lage, die Frage

Ist die Großh. Regierung geneigt, in Anbetracht der dermaligen thatsächlichen Verhältnisse, den Ständen noch auf dem gegenwärtigen Landtage einen Gesetzentwurf zur verfassungsgemäßen Berathung und Zustimmung vorzulegen, wodurch

1. das Gesetz vom 15. Juni 1874, die Rechtsverhältnisse der Altkatholiken betr., aufgehoben wird und
2. die Rechtsverhältnisse der Letzteren in dem Sinne des § 2 des Gesetzes vom 9. Oktober 1860, die rechtliche Stellung der Kirche und kirchlichen Vereine im Staate betr., als einer besonderen Religionsgemeinschaft geordnet werden?

dahin zu beantworten, daß die Großh. Regierung in der gegenwärtigen Lage keinen Grund sieht, ihrerseits eine Aenderung der bis auf weiteres getroffenen, aus der Initiative der Stände hervorgegangenen gesetzlichen Regelung der Rechtsverhältnisse der Altkatholiken anzustreben.

Sie wird aber nach wie vor bemüht und in Folge Erlassung des Gesetzes über die örtliche kirchliche Besteuerung auch mehr als bisher im Stande sein, etwaige Schwierigkeiten hinsichtlich des Gebrauchs der Kirchengebäude zu beseitigen.

Abg. Hug bedauert die ablehnende Haltung der Regierung, wenn er auch anderseits bezüglich der Milderung des Vollzugs des Gesetzes eine gewisse Genugthuung nicht verbergen will. Schon 1874 habe er das Gesetz für ein schweres Unrecht gehalten. Der Glaube an das Primat und die Unfehlbarkeit sei so alt wie die Dogmen der kathol. Kirche und nur die Form habe bei den Altkatholiken Anstoß erregt. Die Behauptung die Einberufung des Concils entspreche nicht den religiösen Dogmen und die Bischöfe seien nicht freigewesen, sondern von den Jesuiten beeinflußt worden, sei weder juridisch noch dogmatisch berechtigt und es sei nur darauf abgesehen gewesen, einen Stein aus dem großen Dogmenbau der kathol. Kirche zu nehmen. Die Grundlage derselben sei der Glaube an Christus und an die Apostel. Nur ein Gerichtshof der unfehlbar, somit der heil. Vater oder der heil. Vater mit dem Concil könne den Katholiken den Beweis geben, daß bei ihnen Wahrheit. Wer sich dem nicht unterwerfe schließe sich aus der römischen Kirche aus. Wenn der Staat sich hineinmische überschreite er seine Rechtssphäre. Das Altkatholikengesetz, er sage das offen, sei ein revolutionäres Gesetz und so lange dasselbe bestehe, werde es schwer sein die Sozialdemokraten zu bekämpfen. Die altkatholische Bewegung sei im Sande verlaufen, die Zahl der Altkatholiken sei in Baden von ca. 17,000 auf ca. 10,000 herabgegangen und umfasse damit ca. 1 pCt. der gesammten katholischen Bevölkerung. Der Vertreter der Regierung habe einen mildern Zug in Aussicht gestellt, damit komme er zu einer lokalen Angelegenheit, die den Katholiken entrissene Spitalkirche in Konstanz den Römischkatholischen zurückzugeben und die Gymnasiumskirche den Altkatholiken einzuräumen.

(Fortsetzung folgt.)

22. öffentliche Sitzung der 1. Kammer.

Tagesordnung

auf Samstag den 14. Juni, Vormittags 9 Uhr.

1. Anzeige neuer Eingaben.
2. Berathung des Berichts der Kommission für Justiz und Verwaltung über den Gesetzentwurf, die Bezirke der Landgerichte betr. Berichterstatter: Freiherr von Rüdt.
3. Berathung des zweiten Berichts der Kommission für Justiz und Verwaltung über den Gesetzentwurf, die Aenderung des Gesetzes vom 20. Februar 1868 über die Anlage der Ortsstraßen und die Feststellung der Baufluchten betr. Berichterstatter: Freiherr von Rüdt.
4. Berathung des Berichts der gleichen Kommission über den Gesetzentwurf, die Auflösung der Gemeinde Neuenheim und deren Vereinigung mit der Stadtgemeinde Heidelberg betr. Berichterstatter: Landgerichtspräsident Dr. von Rotteck.
4. Berathung des Berichts der Budgetkommission über die Denkschrift der Oberrechnungskammer für den Landtag 1889/90. Berichterstatter: Freiherr von Göler.
6. Berathung des Berichts der Petitionskommission über die Bitte der Stadt Lahr, die Wiedererrichtung der Wasser- und Straßenbauinspektion Lahr. Berichterstatter: Geheimer Referendär Haas.
7. Berathung der Berichte der Kommission für Eisenbahnen und Straßen über:
   a. den Gesetzentwurf, die Erbauung einer Bahn von Ettenheimmünster an den Rhein betr. Berichterstatter: Graf von Hennin.
   b. die Bitte der Stadt Rastatt, die Erbauung einer Eisenbahn von Rastatt nach Selz betr. Berichterstatter: Kommerzienrath Sander.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. Juni.

Fortsetzung der Berathung des Antrages Broemel betreffs Einführung des Rechtsweges für Zollstreitigkeiten. Nach einer Empfehlung durch Goldschmidt wird der Antrag angenommen.

Es folgt die Fortsetzung der zweiten Berathung des Nachtragsetats für Ostafrika.

Abg. Windthorst. Er würde für Kommissionsverhandlung gestimmt haben, wenn nicht Staatssekretär Marschall einen festen kolonialpolitischen Plan in Aussicht gestellt hätte. Bei der Vorlage handle es sich nicht um eine neue Forderung, sondern um alte Schulden, deshalb könne man nicht ablehnen. Wollte man den Vorschlägen Haußmann's folgen, so würde das Prestige Deutschlands nicht nur in Afrika, sondern auch in Europa zerstört werden. Das jetzige Vorgehen in der Kolonialpolitik mahne zur Vorsicht. Unsere Stärke beruhe auf dem Landheer, nicht auf der Marine; bei der jetzigen politischen Konstellation müßten wir allerdings ein starkes Landheer haben, uns daher auf allen anderen Gebieten, also auch in der Marine möglichst einschränken. Eine Angriffsflotte werde er nie bewilligen.

Abg. Frege (Kons.) empfiehlt die Vorlage in längerer Rede unter heftigen Angriffen gegen die Vorredner Dohrn, Haußmann und Bamberger.

Abg. Dohrn (Freis.) legt nochmals den ablehnenden Standpunkt der Freisinnigen dar.

Abg. Hammacher (N.) bedauert, daß die Kolonialpolitik in das Getriebe der politischen Parteien hineingezogen worden sei, und daß es Männer gebe, denen Parteieinfluß mehr gelte als das Interesse des Vaterlandes. Die Kolonialpolitik sei nicht ausschließlich nationalliberale Parteisache; Kaufleute aller Parteien betheiligten sich an kolonialen Unternehmungen in Ostafrika und anderswo. Die Gegner vergessen immer, daß das deutsche Interessengebiet in Ostafrika 10 Mal größer ist, als das Gebiet der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft. Wie könne man nun dieser allein alle Kosten aufbürden? Er glaube jedoch, die Reichsregierung werde dahin wirken, daß die ostafrikanische Gesellschaft in angemessener Weise zu den Kosten beisteuere.

Abg. Haußmann (Volksp.) vertheidigt sich gegen Frege, der ihm Mangel an Nationalbewußtsein vorgeworfen habe. Wenn man einen Mann, wie Bamberger, dem Deutschland dankbar sein müsse, angreife, so könne er sich nicht beklagen, der nur parlamentarischer Neuling sei. Seine Gegnerschaft gegen die Kolonialpolitik theile Württemberg, nur ein Pulverfabrikant schwärme aus leicht begreiflichen Gründen für Ostafrika. Man habe ihm auch Vorliebe für Amerika vorgeworfen. Dies sei in einiger Beziehung wahr, weil dort kein Uebergreifen des Militarismus vorhanden sei. Er wiederhole: bei aller Zustimmung dazu, daß Deutschland sich an kulturellen Aufgaben betheilige, halte er die jetzige Zeit für solche Aktionen wie die Sklavereibekämpfung nicht für geeignet.

Abg. Meyer (freis.) weist die Unterstellung Hammachers, als ob die Freisinnigen aus Parteirücksichten gegen die Kolonialpolitik stimmten, zurück; sie ließen sich nur durch sachliche Motive leiten.

In darauf folgenden persönlichen Bemerkungen weist Abg. Bamberger die Angriffe Frege's zurück, der ein antisemitisches Ehrenmitglied zu werden verdiene. Wenn er auch nicht als Christ geboren sei, so stehe er hier als deutscher Volksvertreter, gesandt von deutschen Wählern. Frege soll doch ein Gesetz einbringen, welches den Juden den Eintritt in das Parlament untersage. Bei der Abstimmung wird die Vorlage gegen die Stimmen der Freisinnigen und Sozialdemokraten angenommen.

Morgen Niederlassungsvertrag und Wahlprüfungen.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

— Zwischen Deutschland und England scheint einer Nachricht der „Fr. Z." zufolge, sofern sich diese bestätigen sollte, in Betreff Ost-Afrikas auf folgender Grundlage eine Verständigung erfolgt zu sein: England gesteht zu, daß das deutsche Gebiet bis zum Kongostaat reicht; dagegen ist Deutschland damit einverstanden, daß der sog. Stevenson Road zwischen dem Nyassa- und dem Tanganyika-See, sowie Uganda und Bangweolo zu England gehören sollen, so daß die Grenzlinie über den Viktoria-See einen Grad südlich vom Aequator laufen würde; Deutschland verspricht absolute Verkehrsfreiheit, ohne irgend welche Zölle, in dem an den Kongostaat angrenzenden Gebiete. Den Engländern wird außerdem gestattet, eine Straße zwischen dem Tanganyika und dem Viktoria-See herzustellen. Deutschland verzichtet auf Witu und dessen Hinterland und alle Verträge, welche Dr. Peters abgeschlossen haben sollte, werden nicht genehmigt.

Diese Nachricht ist offenbar, da aus englischer Quelle stammend, mit besonderer Vorsicht aufzunehmen. Die Red.

Tagesneuigkeiten.

Schwarzenbek, 11. Juni. Fürst Bismarck ist heute Nachmittag zur Schwarzenbeker Thierschau hier eingetroffen. Die Bevölkerung aus dem Kreise Lauenburg begrüßte ihn begeistert. Der Fürst besichtigte das Vieh eingehend und bemerkte, Pommern, wo er früher ansässig gewesen, habe weniger gutes Vieh, aber auch in Lauenburg sei noch eine weitere Besserung möglich. Der Fürst sah sehr wohl aus. Graf Herbert begleitete ihn.

Barmen, 10. Juni. (Die Heilsarmee.) Vor dem Versammlungskokale der vor Kurzem hier eingezogenen Heilsarmee sammelte sich heute Abend von 7 Uhr ab eine nach Tausenden zählende Menge von hauptsächlich jugendlichen Fabrikarbeitern an, die das gut verschlossene und verwahrte Gebäude unter gräßlichem Gejohle mit einem Hagel von Steinen bombardirte, so daß die völlig unvorbereitete Polizeimannschaft genöthigt war, die Radaumacher mit der flachen Klinge auseinander zu treiben. Nunmehr richteten sich die Steinwürfe gegen die Schutzleute selbst, wobei in den anliegenden Wohnhäusern eine Menge Fensterscheiben eingeworfen wurden. Die Zusammenrottungen werden sich zweifellos wiederholen, so daß die Versammlungen der Heilsarmee, die kommenden Freitag beginnen sollten, wie in Elberfeld polizeilich inhibirt werden dürften.

Güstrow, 12. Juni. (Todesurtheil.) Das Schwurgericht hat den Bergmann Unkenstein, der seine Frau und zwei Kinder ermordet hat, zum Tode verurtheilt.

Gießen, 11. Juni. (Exekution.) Der Vatermörder Kretschmar wird am nächsten Montag durch den Scharfrichter Brandt aus Gotha hingerichtet werden.

Mainz, 12. Juni. (Das deutsche Schützenfest.) In der gestern Abend abgehaltenen Generalversammlung der Mainzer Schützengesellschaft wurde einstimmig beschlossen, bei dem deutschen Schützenfest in Berlin sich zur Uebernahme des demnächstigen deutschen Schützenfestes zu melden. Es wurde sofort ein Garantiefond gezeichnet, welcher noch am Abend die Höhe von 70,000 Mk. ergab.

Mainz, 12. Juni. (Selbstmord.) In der verflossenen Nacht wurde von einem Polizeiwachtmeister in der Nähe der Raimundistraße ein Soldat betroffen, der sich in schweren Drohungen gegen einen hohen Offizier der hiesigen Garnisonen erging. Der Wachtmeister sah sich in Folge dessen veranlaßt, eine Militärpatrouille herbeizuholen, um den Soldaten arretiren zu lassen. Als die Patrouille kam, rannte der Soldat sowohl den Wachtmeister als auch einen Soldaten der Wache über den Haufen und lief direkt nach dem Rhein zu, in den er sich stürzte. Trotz aller Rettungsversuche konnte er nicht mehr aufgefischt werden.

Aus Baden.

* **Nr. 29 des Verordnungs-Blatts der Generaldirektion der Großh. badischen Staats-Eisenbahnen** vom 12. Juni 1890 enthält: Allgemeine Verfügungen: Steuerliche Kontrolirung von übergangs- und landessteuerpflichtigen Gegenständen. Sonstige Bekanntmachungen: Freikartenliste. — Fahrpreisermäßigungen. (Am Sonntag den 15. d. Mts. findet in Grünsfeld ein Feuerwehrfest statt. Den von auswärts zureisenden Feuerwehrleuten wird unter der Bedingung, daß dieselben Uniform tragen, zur Fahrt nach und von der genannten Station die vorgesehene Fahrpreisermäßigung bewilligt.) — Am Sonntag den 6. Juli findet in Rosenberg ein Gauverbandsfest des Bauländer Militärvereinsgauverbandes statt. (Den hieran theilnehmenden Mitgliedern auswärtiger Militärvereine wird unter der Bedingung, daß dieselben das Verbandsabzeichen des bad. Militärvereinsverbandes tragen, zur Fahrt nach und von der genannten Station vorgesehene Fahrpreisermäßigung bewilligt.) — Rubelwerth. — Friedenstransportordnung. — Betriebseröffnungen und Mittheilungen. — Personalnachrichten.

Umlagefuß der Städte der Städteordnung im Jahr 1890.

O.-Z.	Ort.	Grund- u. Häuser-Steuer.	Gewerbe-Steuer.	Einkommensteuerzuschläge.		Kapitalrentensteuer.	Ungedeckter Gemeinde-Aufwand.
		₰	₰	ℳ	₰	₰	ℳ
1	Konstanz . .	78	78	2	34	8,8	262282
2	Lahr	46	46	1	38	8,8	128016
3	Heidelberg . .	41	41	1	23	8,8	421840
4	Bruchsal . .	40	40	1	20	8,8	114072
5	Baden . . .	35	35	1	5	8,8	193110
6	Freiburg . .	35	35	1	5	8,8	502313
7	Mannheim . .	35	35	1	05	8,8	1232300
8	Karlsruhe . .	31	31	—	93	8,8	737253
9	Pforzheim . .	30	30	—	90	8,8	240493

Badische Chronik.

* **Baden**, 11. Juni. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin hat gnädigst geruht, der Stadt Baden die Bildnisse weiland Ihrer Majestäten Kaiser Wilhelm I. und Kaiserin Augusta mit folgendem Allerhöchsten Handschreiben zu übersenden:

An den Oberbürgermeister der Stadt Baden, Herrn Gönner Dahier.

„Am heutigen Tage, dem einstigen Vermählungstage meiner in Gott ruhenden Eltern, übersende ich Ihnen die beiden Bildnisse Derselben mit der Bitte, sie in Ihrem Rathhause zur Erinnerung an die Heimgegangenen bewahren zu wollen. Der Rückblick auf die vierzig Jahre naher Beziehungen der Stadt Baden zu

meinen geliebten Eltern läßt mich den Wunsch aussprechen, es möge durch diese Gabe das dankbare Andenken an Dieselben festgehalten werden."

Schloß Baden, 11. Juni 1890. Luise.

* **Heidelberg,** 11. Juni. Der Verkehr nach dem Schloß und der Molkencour hat sich seit Eröffnung der Bergbahn dermaßen gehoben, daß neben vielen Extrafahrten an Wochentagen bereits ein halbstündlicher Dienst und an Sonn- und Feiertagen ein 5 Minuten-Dienst in jeder Richtung erforderlich ist.

W. **Mannheim,** 12. Juni. Ueber die am Dienstag und Mittwoch den 10. und 11. Juni dahier stattgehabte XXVI. Jahresversammlung der südwestdeutschen Konferenz für innere Mission sei Folgendes in Kürze erwähnt: Die zwei Hauptversammlungen, welche die Konferenz in dem Saale des evangelischen Vereinshauses abhielt, beschäftigten sich neben rein geschäftlichen Angelegenheiten mit zwei wichtigen Fragen, einmal nach der Nothwendigkeit einer besonderen Fürsorge für Epileptische und dann mit der Frage, ob es thunlich sei, für Arbeitslose, in Minderheit für entlassene Strafgefangene Asyle zu schaffen. Herr Dekan Dr. Stromberger aus Zwingenberg hatte über die erste, der Bruchsaler Anstaltsgeistliche, Pfarrer Scherr, über die zweite Frage das Referat übernommen. Beide Vorträge wurden mit großem Interesse aufgenommen und einstimmige Resolutionen gefaßt, deren Wortlaut wir hier wiedergeben:

„Die Jahresversammlung beauftragt die verschiedenen Landesausschüsse in Baden, Hessen und Rheinpfalz, unter Zuzug von Aerzten und Verwaltungsbeamten Ausschüsse zu bilden, welche die Gründung einer oder mehrerer Anstalten für Epileptische im Konferenzgebiet vorzubereiten haben" und weiter „die Jahresversammlung erklärt sich dafür, daß durch Einrichtung von Arbeitsstätten mit Arbeitsnachweisbureaus für Mittellose, auch für entlassene Strafgefangene, namentlich in größeren Städten, gesorgt werde. Für weibliche Strafentlassene sind Zufluchtstätten anzustreben."

An Seine Königliche Hoheit den Großherzog wurde folgendes Telegramm gesandt:

„Eurer Königlichen Hoheit bringt die südwestdeutsche Konferenz für innere Mission ihre ehrfurchtsvolle Huldigung dar, indem ihre Mitglieder aus Baden, Hessen und der Rheinpfalz in Erfüllung ihrer Pflicht als Christen und Patrioten dem erhabenen Vorbild Eurer Königlichen Hoheit nachstreben."

Seine Königl. Hoheit der Großherzog ehrte die Konferenz mit folgender huldvoller Antwort:

„Ich danke der verehrten Versammlung für die mir gewidmete werthe Gesinnung und erwiedere diese freundliche Kundgebung mit treuen Wünschen für gesegnete Erfolge der heilbringenden Missionsthätigkeit.

Friedrich, Großherzog."

? **Sinsheim,** 12. Juni. (Edle That.) Ein hier auf einem Ausflug befindlicher Baron v. Osten-Sacken aus Rußland, der sich zur Zeit in Heidelberg aufhält, verlor gestern Nachmittag im Gasthaus zur „Post" dahier eine Brieftasche mit mehreren tausend Rubeln, welche von Altposthalter Höchstetter hier gefunden und dem Eigenthümer, nachdem solcher ermittelt war, wieder zugestellt wurde. Da der Finder großmüthig jede Belohnung ablehnt, suchte der Verlierer seinen Dank in der Weise auszudrücken, daß er Herrn Höchstetter heute 300 Mk. mit der Bitte brieflich übersandte, solche dem Gemeinderath dahier zu einem wohlthätigen Zwecke zu übermitteln, was auch geschehen wird. Das großmüthige Benehmen beider genannter Personen aber dürfte allgemeinen Dank und Lob ernten.

r. **Schillingstadt,** 12. Juni. Gestern Mittag verunglückte auf dem Bahnhofe in Eubigheim beim Einladen von Heu der dortige Fuhrmann Diehm. Derselbe stürzte vom hochbeladenen Eisenbahnwagen kopfüber auf eine Eisenbahnschiene, was eine klaffende Verletzung des Schädels zur Folge hatte. Dr. Frankenstein aus Boxberg brachte die erste ärztliche Hilfe. Der Zustand des Verunglückten ist besorgnißerregend.

♀ **Tauberbischofsheim,** 12. Juni. Die Firma Ramminger und Stetter dahier ist soeben mit der Errichtung einer Möbelfabrik mit Dampfbetrieb beschäftigt. Als ein guter Anfang muß es bezeichnet werden, daß genannten Herrn die Fertigung der Schreinerarbeit an dem neu zu erbauenden Knabenseminar dahier im Anschlag zu 20,000 Mk. übertragen wurde. Wir wünschen dem Unternehmen besten Erfolg.

em. **Freiburg,** 12. Juni. Die Gemeindewahlen sind, soweit sie den Bürgerausschuß angehen, entschieden. Eine Ersatzwahl für die Höchstbesteuerten steht noch aus, sie wird aber ohne Zweifel liberal ausfallen. Im Ganzen hat dann unter 52 Stadtverordneten, die zu wählen waren, die Centrumspartei (oder wie sie sich in diesem Falle nennt: die nicht-nationalliberale Partei) 17 der Ihrigen durchgebracht und zwar bei den Niederstbesteuerten; bei der einzigen Ersatzwahl dieser Klasse war der bei der Hauptwahl in der zweiten Klasse unterlegene Herr Ludwig Marbe der Erkorene. Die liberale Partei hat 35 Stadtverordnete (einschließlich des Einen, der noch zu wählen ist) durchgebracht. Die liberale Mehrheit in der zweiten Klasse war bei Haupt- und Ergänzungswahl eine überraschend große: bei letzterer, die heute stattfand, haben nicht ganz 50 pCt. der Berechtigten (420 von 852) abgestimmt, davon entfielen 255 bezw. 253 Stimmen auf den liberalen Vorschlag (Kaufmann Ludwig Waldschütz und Gasthofbesitzer Franz Zimmermann), während die Kandidaten der Gegenparteien 164 bezw. 165 Stimmen erhielten. Bedauerlich ist, daß der Freisinn, der in städtischen Sachen sich bisher zu den anderen Liberalen hielt, diesmal offen mit dem Centrum ging: für unsere inneren Verhältnisse kann dies unliebsame Folgen haben, wenn nicht gerade diese eigensinnige Schablonenwirthschaft nach Eugen Richters Rezept das bereits begonnene Zerbröckeln der Partei vervollständigt.

km. **Freiburg,** 12. Juni. Vom 11.—13. Juni findet in den schönen Räumen der Kunst- und Festhalle ein Bazar statt, zum Besten der im Bau begriffenen protestantischen Kirche in der Wiehre (Turnseestraße). Die Gaben sind sehr reichlich geflossen, der Besuch ist ein außerordentlich reger. Gestern Abend wurde unter der Leitung des verdienten Dirigenten der „Liedertafel", Herrn E. Seyffardt, ein stark besuchtes Konzert veranstaltet, über 1000 Karten wurden gelöst. Auch die Erbgroßherzoglichen Herrschaften waren erschienen und blieben bis zur letzten Nummer.

† **Schönwald,** 12. Juni. (Todesfall.) Der verheirathete fünfzig Jahre alte Uhrenschildmaler Robert Walter von hier wurde heute früh von einem raschen Tode ereilt. Auf der Straße nach Triberg, kaum vor das Dorf hinausgekommen, fiel derselbe plötzlich um und verschied. Jedenfalls hat ein Schlaganfall seinem Leben ein so unerwartet rasches Ende bereitet. Der Verblichene war ein geschickter Arbeiter, ein braver und geachteter Mann.

* **Kleine Mittheilungen aus Baden.** Den Frauenvereinen in Lörrach, Maulburg und Brombach hat die Wiesenthalbahngesellschaft je 250 Mk. vermacht. — Die am alten Schloßberg zu Heidelberg liegende sogen. alte Burg Wanzeneck einschließlich des daran grenzenden Kastanienwaldes ist um 20,000 Mk. verkauft worden; vor 30 Jahren kaufte der bisherige Besitzer das Anwesen für 3000 fl. — Zwei Herren aus Mannheim unternahmen einen Dauerlauf nach Heidelberg. Um 9 Uhr begann der Lauf vom Tattersall, um 10 Uhr traf der eine in Heidelberg ein, der andere mußte 100 Meter vor dem Ziel den Lauf wegen Erschöpfung aufgeben. — In Mannheim streiken seit letzten Montag etwa 200 Zimmergesellen, da die Mehrzahl der Meister die von der Arbeiterlohnkommission gestellten Forderungen (Lohnerhöhung und zehnstündige Arbeitszeit) nicht bewilligte. — Wie der „Oberbadische Grenzbote" erfährt, wird die Stadt Meßkirch zu den diesjährigen Manövern mehrere Wochen mit Einquartierung bedacht werden, da nicht nur die Korpsmanöver, sondern auch die Regiments- und Brigade-Exercitien der 28. Division in jener Gegend stattfinden. Die Einquartierung soll von Ende August bis Mitte September dauern. — Auf dem Heuberg wird gegenwärtig von den Vertretern der Hagelversicherungsgesellschaften der Schaden taxirt, den die Gewitter vom 20. Mai in jenen Gegenden verursachten. Bei Dinkel wurden 100, bei Gerste 40 pCt. Schaden angenommen. Eine nochmalige Schätzung soll vorbehalten sein. — In Todtnau hat sich ein Konsumverein gebildet, dem sofort 70 Mitglieder beitraten. — Die von ihrem eigenen Sohne aus Unvorsichtigkeit geschossene Ehefrau des Müllers Lais zu Weinstetten bei Staufen ist ihrer Verwundung erlegen. — In Mannheim fiel ein an einem Hause mit Anstreichen beschäftigter Tünchergeselle aus der Höhe des 2. Stockwerkes von einer Leiter auf das Straßentrottoir und erlitt hierdurch schwere Verletzungen am Kopf, die seinen Transport nach dem allgemeinen Krankenhause nothwendig machten. — Der 29 Jahre alte ledige Otto Behringer von Wittenschwand, welcher anläßlich einer Schlägerei am Sonntag den 23. Februar schwere Verletzungen erhielt, ist denselben erlegen. In Folge dieses Todesfalles wurden die Thäter, Joh. Stich jr. von Hierbach und Jul. Schmidt von Schmalenberg, durch die Gendarmerie Immenreich abermals in Haft genommen. — In Freiburg fiel ein Reservist aus Hochdorf aus dem 3. Stock einer dortigen Kaserne und verletzte sich derart, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. — Ebendaselbst verunglückte ein 10jähriger Knabe dadurch, daß derselbe sich auf die Deichsel zweier zusammengekuppelter Heuwagen, die vor einer Wirthschaft in der Lehener Straße hielten, setzte und beim Wegfahren herunterfiel, wobei ihm die Räder über die Brust gingen. In's Spital verbracht, starb der Knabe nach zwei Stunden. — Ein neugeborenes Kind wurde am Mittwoch Abend im Mühlkanal in Pforzheim am Rechen der Abel'schen Mühle aufgefischt. — Zur Gründung einer Bibliothek erhielt der Gewerbeverein Waldshut vom Ministerium des Innern 150 Mk. — Die freiwillige Feuerwehr zu Obereschach begeht am 22. d. Mts. ihr 25jähriges Bestehen in festlicher Weise, bei welchem Anlaß an 14 Feuerwehrleute das Ehrenzeichen für 25jährige Dienstzeit überreicht werden soll. — Eine 12 Köpfe starke Zigeunerbande wurde verhaftet und in's Heidelberger Gefängniß eingesperrt.

Amtliche Nachrichten.

Der Großherzog hat dem Bäckermeister Karl Keller in Konstanz auf Ansuchen das Prädikat „Hofbäcker" verliehen.

Herr Fabrikant Adolf Schmieder ist seitens des Kgl. Belg. Konsuls in Mannheim unter Genehmhaltung der Gr. Regierung zum Kgl. Belgischen Konsularagenten in Karlsruhe ernannt worden.

Der Großherzog hat unterm 10. Juni 1890 den Referendär Dr. Friedrich von Engelberg aus Mannheim zum Amtsrichter in Tauberbischofsheim ernannt.

Der Großherzog hat unter dem 27. Mai d. J. dem Untererheber Pelagius Rösch in Gündelwangen und unter dem 30. Mai d. J. dem Diener an der Großherzoglichen Gemäldegalerie in Mannheim, Jakob Lacroix, die silberne Verdienstmedaille verliehen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 13. Juni.

* **Vom Hofe.** Am Mittwoch Nachmittag trafen der Fürst und die Fürstin zu Hohenlohe mit Prinzessin Tochter und Sohn in Baden-Baden ein. Der hohe Besuch wurde im Hofwagen zum Großherzoglichen Schloß geleitet und verweilte dort bei der Großherzogin zum Besuch. Der Großherzog konnte erst gegen 4 Uhr in Baden-Baden eintreffen und noch eine Stunde mit dem Fürsten Statthalter und dessen Familie zubringen, welche nach 5 Uhr wieder nach Straßburg zurückkehrten. Gestern Abend kamen der Fürst und die Prinzessin Amelie zu Fürstenberg aus Donaueschingen in Baden-Baden an; Höchstdieselben besuchten heute Mittag die Höchsten Herrschaften.

⊙ **Für Arbeiterfamilien.** Die Vorstände des Landesgartenbauvereins und des Ortsvereins Karlsruhe machen bekannt, daß auch dieses Jahr wieder Topfpflanzen an Arbeiterfamilien sollen vertheilt werden; wir erfahren hiezu, daß die Pflanzen in leicht zu kultivirenden Geranium, Fuchsia, Winteraster und Begonia bestehen und ist in Aussicht genommen, 800 Pflanzen an 200 Familien zu vertheilen. Der geringe Preis von 10 Pf. pro Pflanze wird nur dadurch ermöglicht, daß obige Vereine die Mehrkosten auf ihre Kassen übernehmen; jeder Abnehmer erhält eine gedruckte Kulturanweisung und verpflichtet sich stillschweigend die mit Plomben versehenen Pflanzen im Spätjahr wieder vorzuzeigen, wo für die besten Kulturexemplare Preise in großen Pflanzen bestehend gegeben werden. Die Austheilung der Pflanzen erfolgt Samstag den 14. d. M. in der Kuppel der Großh. Orangerie.

* **Vom hiesigen „Athletenklub Germania"** haben beim internationalen Athletenwettkampf zu Elberfeld drei Mitglieder, eines im Ringen und zwei im Stemmen, dritte bezw. vierte Preise erhalten.

* **Der Bad. Verein zur Förderung reiner Hunderassen,** zu dessen Gründung vor einiger Zeit auch in unserm Blatte eine Anregung gegeben wurde, hat sich nunmehr mit dem Sitz in Karlsruhe konstituirt und erfreut sich bereits reger Theilnahme von Seiten verständnißvoller Hundeliebhaber und Besitzer.

* **Kunstverein.** Neu zugegangen: Regentag, von Ernst Eitner hier. Vorfrühling, von demselben. Aussicht von Nervi (Riviera), von demselben. Hafen aus Grado in Istrien, von E. Ameseder hier. Morgenstimmung, von Karl Kehr hier. Lieblinge, von Otto Fritz hier. Malesundshavn (Norwegen), von Karl Böhme hier. Kinderportrait, von Franz Hein hier. Winterlandschaft, von W. Schröter hier. Portraitstudie (Charakterkopf), von Aldys Erdtelt in München. Bauernmädchen, von demselben. Portrait, von H. Petzet hier. Studienkopf, von Friedrich hier. Studie, von Meta Loewe hier. Ofenschirm, von Frau E. Müller.

* **5. Süddeutscher Gastwirthsdelegirtentag.** Bei dem demnächst in Ludwigshafen stattfindenden 5. Süddeutschen Gastwirths-Delegirtentag soll der Antrag gestellt werden, Petitionen an Reichstag und Bundesrath zu richten, in welchem um Abänderung der Gewerbeordnung dahin gebeten wird: 1. nur unbeschränkte Konzessionen d. h. nur solche, welche zum Ausschank aller geistigen Getränke berechtigen, zu ertheilen (Antrag des Gastwirthvereins Koblenz); 2. den Vertretern der Gastwirthskorporationen begutachtende Mitwirkung bei den Kommissionen, welche die Bedürfnißfrage prüfen, zu gestatten (Antrag des Gastwirthsvereins Darmstadt).

§ **Einem Pflästerer** wurde in einem Hofe der Hardtstraße aus einer Weste, welche während der Arbeit auf die Seite auf ein Fenstergesims gelegt war, eine silberne Cylinderuhr im Werthe von 20 Mk. entwendet.

§ **Verhaftet** wurde ein Metzgerbursche aus Köln, welcher seinem Prinzipal in der Kronenstraße 14 Mk. Kundengelder unterschlagen und für sich verwendet hat.

§ **Ein Fabrikschmied** wurde wegen Vergehen gegen § 183 des R.-St.-G.-B. verhaftet.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Aus Köln** wird uns geschrieben: Der bekannte Dirigent des „Kölner Männergesangvereins", Herrn Musikdirektor Zöller, der erst kürzlich als Preisrichter beim 5. badischen Sängerfest in Karlsruhe fungirte, übernahm die mit jährlich 12,000 Mk. bei einem Monat Urlaub dotirte Stelle eines Dirigenten der „Newyorker Liedertafel" und wird dieselbe im August d. J. antreten.

Handel und Verkehr.

Frankfurt, 12. Juni. Umsätze bis 6¼ Uhr Abends. Oesterr. Kredit-Aktien 264⅝ bz., Diskonto-Kommandit 223.10-20-10 bz., Berliner Handelsgesellschaft 169 bz., Nationalbank für Deutschland 136.80 bz., Dresdener Bank 155.80-90 bz., Elsäss. Bank 115.50 bz., Banque Ottomane 119.40-80 bz. G., Wiener Bankverein 106 bz., Länderbank 202½ bz., Oest. fr. Staatsbahn 196⅞-⅝ bz., Galizier 171¼ bz., Lombarden 121-120½ bz., Dux-Bodenbach 444¼-445¼ bz. G.

Gotthard-Aktien 169.20-10 bz. G., Schweizer Central 150.20 bz., Schweizer Nordost 138.80-70-80 bz., Union 121.20 bz., Westbahn 37.40 bz., 5proc. Italiener 95.60-50 bz. ult., 95.70-60 bz. compt.

Ungar. Goldrente 89.50 bz. G. ult., Oesterr. Silberrente 77.70 bz. Januar-Coupon, 2. Orient 72 bz. u. G., 4pCt. Egypter 98.50-40 bz., 5pCt. priv. Egypter 104.55 bz. G., Türken 19.15 bz., 4pCt., Türken 84.30-20 bz. ult., Türken-Loose 25-40 bz., Ottoman. Zoll-Obligationen 91.20-10 bz., 6pCt. Mexikaner 97.30 bz. compt., 97.50 bz. St. à L. 100.

Alpine 86.80 bz. u. G., Gelsenkirchen 162.50-30 bz., Laura 143.30-10 bz.

6½ Uhr: Kreditaktien 264⅝. Diskonto 223.20. Staatsbahn 196⅝. Lombarden 120⅝. Banque Ottomane 119.80. Ottom. Zoll 91.15.

Bei ruhigem Verkehr erfuhren die Mittagskourse überwiegend weitere Abschwächung. Namentlich waren einzelne türkische Werthe in Folge Pariser Notirungen niedriger; ferner notirten Schweizer Nordostbahn-Aktien ansehnlich niedriger, dagegen waren Dux-Bodenbacher Aktien erheblich gebessert.

Wechsel.	(K. Sicht.)		Geld-Sorten.	
Amsterdam	fl. 100	168.65	Dukaten	9.54—50
London	Lstrl. 1	20.345	20-Franke-Stücke .	16.20—16
Italien	Lire 100	80.—	Engl. Souvereigns	20.35—31
Paris	Fr. 100	80.70	Russ. Imperials .	16.70—65
Schweiz. Bkpl.	Fr. 100	80.525	Dollars in Gold .	4.19—16
Wien	fl. 100	173.70		

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 12. Juni. Als Vertreter des Kaisers beim Ulmer Münsterfeste ist Prinz Leopold von Preußen offiziell angesagt.

Spandau, 12. Juni. Der Kaiser wohnte mit dem Kronprinzen von Italien und den Prinzen dem kriegsmäßigen Schießen der Militärschießschule bei. Sämmtliche Offiziere mit Gewehr bildeten zwei Züge, die Mannschaften einen Reservezug. Den Schluß bildete ein Parademarsch, hierauf wurden verschiedene Ge-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

wehrarten und Pulversorten besichtigt. Inzwischen hatte der Kaiser das 4. Garderegiment und das Elisabeth-Regiment alarmiren lassen, die in kürzester Zeit feldmarschmäßig ausgerüstet vor dem Kaiser und Kronprinzen defilirten. Nach einem Frühstück im Kasino der Militärschießschule erfolgte die Rückkehr nach Potsdam.

München, 12. Juni. Professor Nußbaum hat um Enthebung von dem Haupttheil seiner dienstlichen Obliegenheiten nachgesucht. Seine operative Thätigkeit stellt er nicht ein. — Nach dem „Berchtesgadener Anzeiger" würden sich der deutsche und der österreichische Kaiser im Herbst an den Gemsjagden des Prinzregenten im Berchtesgadener Hochgebirge betheiligen.

München, 12. Juni. Minister v. Lutz hatte einen mehrstündigen Schlaf ohne Morphium. Die Anschwellungen nehmen ab. Die Athmung ist ruhiger.

Mailand, 12. Juni. „Caffaro" meldet, Ende Juli werde in Karlsbad eine Entrevue zwischen Caprivi, Kalnoky und Crispi stattfinden.

Amsterdam, 12. Juni. Eine Privatdepesche des Haager „Vaterland" aus Surinam meldet, Frankreich habe Besitz ergriffen von dem Lawagebiet, ohne den Ausspruch des Schiedsrichters, des Zaren, abzuwarten.

Glasgow, 12. Juni. Stanley erhielt das Ehrenbürgerrecht. Er sprach sich in der bei dieser Gelegenheit gehaltenen Rede über die Nachtheile aus, welche aus dem Zurückziehen Englands oder Deutschlands aus Afrika entstehen würden. Sollte Deutschland gezwungen sein, Afrika zu verlassen, so würde das auch für das britische Unternehmen verhängnißvoll sein. Sowohl Deutschland wie England würde es zum Vortheil gereichen, wenn beide Staaten zu einem schnellen Einvernehmen gelangten.

London, 12. Juni. Die Britisch-Ostafrikanische Gesellschaft ist mit den deutschen Zugeständnissen zufrieden, besonders mit der Räumung Witus und der Ablehnung der Erwerbungen des Dr. Peters.

London, 12. Juni. Die liberalen Blätter verurtheilen die gestern vom „Standard" gemeldeten Konzessionen in Centralafrika. Salisbury gestehe mehr zu als nöthig sei. „Daily Chronicle" ist besonders heftig. Das Blatt bezeichnet Lord Salisbury's Handlung als eine „schamlose Kapitulation". Deutschlands Zugeständnisse seien werthlos. Er verlangt den Abbruch der Unterhandlungen, die Rückkehr zur Abmachung von 1886 und die Absendung Stanley's nach Afrika als englischen Reichskommissar, um vollendete Thatsachen zu schaffen. Mittlerweile fährt Stanley fort, in Schottland zu agitiren.

Depeschen und Original-Korrespondenzen der „Badischen Presse".

Lemberg, 13. Juni. (Ank. 9 Uhr 10 Min.) **Im litthauischen, zumeist von Juden bewohntem, Städtchen Lohojsk fanden antisemitische Tumulte statt. Bauernmassen stürmten jüdische Kaufläden, viele Juden wurden verwundet.**

Hallifax, 12. Juni. **Die Kommandanten der brittischen Kriegsschiffe „Emerald" und „Comodoro" und der Commandant des französischen Geschwaders in den nordamerikanischen Gewässern sind Angesichts der feindseligen Haltung der Bevölkerung der französischen Schiffer in Port Sanders zusammengetroffen, um über die Maßregeln zu berathen, durch welche ernstere Verwickelungen vermieden werden können. (Die neufundländische Fischereifrage scheint sich danach immer mehr zuzuspitzen D. R.)**

Paris, 12. Juni. **Die größere Anzahl der zur Weltausstellung benützten Gebäude wird erhalten bleiben; deren Restauration wurde heute endgiltig beschlossen und zwei Millionen Francs dazu zur Verfügung gestellt. — Der französische Marine-Attache in Rom wird den italienischen Manövern beiwohnen; zwei höhere Offiziere werden ihm noch attachirt werden und demnächst nach Rom abreisen. — Das Ballfest auf der russischen Botschaft ist glänzend verlaufen. — Der Ausstand in St. Etienne wird allgemein, heute morgen striken 14000 Bergarbeiter. — In der Kommission der zur Sicherung der Wahlfreiheit zu ergreifenden Maßregeln erklärt sich der Minister Constans mit der Kommission dafür, daß die Wahlzettel aus gleichem, vom Staate gelieferten Papier hergestellt würden. — Die französischen Delegirten zu dem internationalen Gefängnißkongreß in Petersburg sind gestern Abend dahin abgereist, Die Delegation besteht aus einigen 30 Mitgliedern.**

Cadix, 13. Juni. (Ank. 9 Uhr.) **Die Gensdarmeriekaserne ist vollständig abgebrannt. Eine große Menge Cartouchen explodirten. Zehn Verwundete.**

Rom, 13. Juni. (Ank. 9 Uhr.) **Parlamentskreise bestätigen das Gerücht von einer Entrevue zwischen Caprivi, Kalnocky und Crispi.**

Belgrad, 13. Juni. (Ank. 9 Uhr 20 Min.) **Die Aufregung ist im Wachsen begriffen, da heute neuerdings in Semlin 2 mit Schweinen beladene Schiffe zurückgewiesen wurden.**

Amsterdam, 12. Juni. **Die internationale Ausstellung von Rettungsapparaten zur Verhütung von Unglücksfällen zu Wasser und zu Lande wird nächsten Montag in Gegenwart mehrerer Minister um 2 Uhr Nachmittags eröffnet werden.**

New-York, 13. Juni. Angek. 10 Uhr 15 Min. **Dampfer Houdi, im Begriff nach Süd-Amerika auszulaufen, ist diese Nacht mit der aus 16000 Kisten Oel bestandenen Ladung im Hafen verbrannt.**

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle: 10. Juni. Wilhelmine, alt 2 Jahre, Vater Emil Hunkler, Hofschauspieler. 11. Auguste, alt 4 Monate 26 Tage, Vater Joh. Ottenberger, Handschuhmacher. — Pauline Schäffer, alt 63 Jahre, Ehefrau des Leibjägers Karl Schäffer. — August Kohnle, Lackier, ein Ehemann, alt 57 Jahre. — Anna Winter, alt 63 Jahre, Wittwe des Dienstmanns Valentin Winter.

* **Auswärtige Todesfälle.** 11. Juni. Benedikt Haas, Gemeinderath in Emmendingen.

Vereins-Anzeiger.

Militärverein Karlsruhe.

Bei dem in Aussicht genommenen

Familien-Abend

im Stadtgarten

ist der Vortrag einiger Lieder — gemischter Chor — beabsichtigt.

Vereinsangehörige, Herren u. Damen, welche hiebei mitwirken und einige Singproben mitmachen wollen, werden ersucht, **Samstag, den 14. ds. Mts., Abends halb 9 Uhr** im **Schulhause, Kriegstraße Nr. 44**, sich einzufinden.

5830) **Der Vorstand.**

Gesangverein Badenia.

Sonntag, den 15. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr beginnend, findet bei günstiger Witterung bei dem **Städt. Wasserwerke** (Durlacher Wald) ein

Wald-Fest

statt. Unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie Freunde des Vereins werden hierzu freundlichst eingeladen.

5749 **Der Vorstand.**

Gesangverein Fidelia.

Samstag Abend:

Probe.

Nachher Besprechung über Verschiedenes.

Um vollzähliges Erscheinen bittet

5778) **Der Vorstand.**

Gesangverein Maschinenbauer.

Sonntag, den 15. d. M., Nachmittags 3 Uhr beginnend, findet im **Fels**'schen **Biergarten** (Mühlburger Straße) ein

Gartenfest

mit Musik, Gesang u. Tanz statt.

Wir ersuchen unsere verehrlichen Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins um zahlreiche Betheiligung.

5797 **Der Vorstand.**

Die verehrlichen Leser des Stadtbezirks machen wir hierdurch darauf aufmerksam, daß der heutigen Nummer unseres Blattes ein Prospekt über das berühmte „Rademann's Kindermehl" beiliegt. 4786

Frohsinn Karlsruhe.

Sonntag, den 15. Juni, bei günstiger Witterung:

Wald-Ausflug

nach dem vorjährigen Platz, wozu die verehrl. Vereinsmitglieder freundlichst eingeladen werden.

Abmarsch mit Musik präcis 2½ Uhr vom eisernen Thor ab, den Pallisaden entlang.

5809) **Der Vorstand.**

Sängerbund Karlsruhe.

Sonntag, den 15. d. M., Nachmittags 3 Uhr, findet im **Schrempp**'schen **Garten** — Beiertheimer Allee — ein

Garten-Fest

mit Gesang und Tanz statt, sowie Aufführung einer **Kinderpolonaise**, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder mit Familienangehörigen, Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen.

5833 **Der Vorstand.**

Sängerbund Karlsruhe.

Freitag Abend:

Probe.

Zither-Club Karlsruhe.

Samstag, den 14. d. Mts., Abends halb 9 Uhr beginnend, findet im **Garten des Café Nowack,** unter freundlicher Mitwirkung des Gesangvereins „Typographia" eine **Musikalische Abend-Unterhaltung,** verbunden mit **Glückshafen u. Tanz** statt. Hierzu laden wir die Mitglieder beider Vereine mit ihren werthen Angehörigen freundlichst ein.

5831) **Der Vorstand.**

NB. Bei ungünstiger Witterung im untern Saal.

Kaufmännischer Verein „Merkur".

Am Sonntag:

Ausflug nach Ettlingen (im Hirsch).

Abfahrt vom Hauptbahnhof 2 Uhr 35 Min.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet ein

5846) **Der Vorstand.**

Schweizer-Verein Helvetia Karlsruhe.

Samstag, den 14. Juni, Abends halb 9 Uhr:

Monats-Versammlung.

Zu vollzähligem Erscheinen ladet freundl. ein

5842 **Der Vorstand.**

Ein Kind wird in liebevolle **Pflege** genommen. Offerten unter Nr. 5775 an die Exped. der Bad. Presse erbeten.

Theilhaber.

Ein verheiratheter Kaufmann wünscht sich an einem nachweisbar rentablen Geschäfte, mit einer Einlage von Mk. 8—10000, zu betheiligen.

Offerten sind unter Chiffre W. 5588 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Zu kaufen gesucht.

Geländer von Eisen, ca. 16 m, **zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter Chiffre W. 5822 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

2 Morgen Klee

zum Heuen werden zu kaufen gesucht. Näheres Roonstr. 2, 2. St., bei der Hirschbrücke. (5700

Zu verkaufen.

Häuser, Villen, Güter, Hotels, Restaurants, Mühlen, Bäckereien, Kaufmänn. Geschäfte, Geschäfts- und Privathäuser aller Art und in **prima** Lagen, hier und auswärts, sind zu verkaufen durch die Liegenschafts-Agentur „Germania", Schützenstraße 4, Karlsruhe. (4544

Brauerei-Einrichtung zu verkaufen.

Maischbottich mit Handbetrieb aus Eisen, 1200 Ltr. haltend, **Dickmaischpumpe, Kühlschiff, Schrotmühle,** alles in bestem Zustande, billig zu verkaufen bei Adlerwirth **Ibach** in **Oos.** (5772

Haus- mit Wirthschafts-Verkauf.

Ein Haus, worin durchschnittlich per Tag 280—300 Liter Bier, ohne sonstige Getränke und Speisen gerechnet, verzapft werden, welches durch Bier-Rechnungen nachgewiesen werden kann und sonst noch durch Miethzinse eine Rente von über Mark 4000.— abwirft, ist wegen anderweitigen Unternehmungen unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.

Näheres durch Friedrich Schabinger, Rheinbahnstraße 38 (verl. Leopoldstr.). 5793

Ein gebrauchtes **Sopha** zu verkaufen Ostendstr. 3, 2. Stock. 5823

Transportable Waschkessel ein großer und ein kleiner, sind zu verkaufen Kronenstr. 1. 5844

Stadttheil Mühlburg.

Eine **Grube Abtritt-Dünger** ist um billigen Preis für's ganze Jahr zu vergeben. Zu erfragen Lindenplatz Nr. 1. 5826

Stellen finden.

Kellermeister-Gesuch.

Ein tüchtiger, jüngerer u. nüchterner militärfreier Kellermeister, der die Behandlung von Faß- und Flaschen-Weinen gründlich versteht, findet gute und dauernde Stelle durch **J. Müller,** Bureau „Germania", Schützenstr. 4, Karlsruhe. 5836

Tüchtige Schlosser finden dauernde Beschäftigung in der Kunst- und Bauschlosserei von 5782 **H. Hammer,** Akademiestr. 31.

Tüchtige Steinhauer **gesucht gegen hohen Lohn.** 5744 **Granitwerk Bensheim.**

Mehrere Kellner für Hotels und Restaurants werden gesucht durch **J. Müller** Schützenstraße 4, Karlsruhe. 5835

Mädchen-Gesuch.

Zu kleiner Beamten-Familie, Herr und Frau, wird bei freier Reise, gutem Lohne und guter Behandlung nach einem der schönsten Orte des bad. Schwarzwaldes ein Mädchen gesucht durch **J. Müller,** Schützenstraße 4, Karlsruhe. 5837

Stellen suchen.

Ein junger Kaufmann, gewandter Stenograph, in der Buchführung und Correspondenz wohl bewandert, sucht, gestützt auf Prima-Zeugnisse und Referenzen, bei bescheidenen Ansprüchen sofort oder später dauernde Stellung.

Offerten unter Nr. 5420 beliebe man in der Expedition der „Bad. Presse" niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Gesucht wird eine Stelle als Verwalter, Portier oder dergleichen. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten.

Näheres unter Nr. 5721 in der Expedition der „Bad. Presse".

Stelle-Gesuch.

Ein geb. junger Mann, militärfrei, mit schöner Handschrift, seit der Militärzeit im Geschäfte seines Vaters thätig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen sofort oder per 1. Juli cr. entsprechende Stellung. Gefl. Offerten sub. S. L. K. 5758 befördert die Expedition der "Bad. Presse".

Als Hotelbursche sucht ein gewandter und zuverlässiger junger, kräftiger Mann Stelle. Näheres durch **J. Müller,** Schützenstraße 4, Karlsruhe. 5834

Stelle-Gesuch.

Eine Frau mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin. Gefl. Offerten beliebe man unt. Chiffre A. M. 1000 postlagernd Tiefenbronn bei Pforzheim einsenden. 5843

Zu vermiethen.

Karl-Friedrichstraße Nr. 3 ist im 3. Stock eine Wohnung, bestehend in 4 Zimmern, Alkov, Küche, Keller, Mansarde auf 23. Juli zu vermiethen.

Das Nähere von 10 bis 3 Uhr im 2. Stock zu erfragen.

Marienstraße 39, 2. Stock, ist ein gut möblirtes, zweifenstriges Zimmer für sogleich oder später zu vermiethen. 5825

Schützenstraße 19, 1 Treppe hoch, ist ein gut möblirtes Zimmer an einen soliden Herrn auf 1. Juli zu vermiethen. Näh. daselbst rechts. (5737

Auf 15. Juni ist ein **möblirtes Mansardenzimmer** zu vermiethen.

Zu erfragen Hirschstraße 34 im Laden. (5728

Laden zu vermiethen.

An einer frequenten, besten Lage Karlsruhe's ist ein mittelgroßer, schöner Laden mit 2 Schaufenstern, Contor, mit oder ohne Wohnung, auf 23. Juli zu vermiethen. Derselbe eignet sich sehr gut für eine Wurst-Filiale und zum Verkaufe von Flaschen-Bier und Wein. Offerten unter Nr. 5681 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten. 5681

Miethgesuche.

Ein **einfach** möblirtes, **billiges** Zimmer wird von einem jüngeren Herrn für sofort in der Nähe vom Karlsthor zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre J. R. 5807 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Die Eindeckung einer Dachfläche mit verzinktem Wellenblech an der Siedrohrwerkstätte, sowie die Herrstellung von 3 Rauchabzugsröhren an einem Maschinenhause auf dem Bahnhof zu Karlsruhe, veranschlagt zu 2803 M. 84 Pf., sollen im Wege schriftlichen Angebots in Akkord gegeben werden.

Pläne, Kostenüberschlag und Bedingungen liegen auf diesseitigem Hochbaubüreau zur Einsicht auf und sind die bezüglichen Angebote versiegelt, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

Mittwoch den 25. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr, (5810

an den Unterzeichneten einzureichen.

Karlsruhe, den 12. Juni 1890.

Der Großh. Bahnbauinspektor.

Strohmatratzen-Versteigerung.

Samstag, den 14. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr,

versteigere ich im Privatauftrag **Hardtstraße 18 zu Mühlburg** gegen Baarzahlung:

Eine größere Parthie Strohsack-Matratzen mit Polstern (bei Einquartirungen gut verwendbar), sowie eine größere Anzahl gebrauchte, aber noch gute Rohrstühle. 5845

Karlsruhe, den 12. Juni 1890.

Gagel, Gerichtsvollzieher.

Holz-Versteigerung.

Die **Großh. Bezirksforstei St. Blasien** versteigert mit 7-monatlicher Zahlungsfrist

Montag, den 23. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr,

im Adler in Todtmoos aus den Distrikten **Superioratswald, Groß- u. Kleinfreiwald:** 1536 Ster buchene Scheiter I. Cl., 1513 Ster II. Cl., 203 Ster tannene Scheiter I. Cl., 836 Ster II. Cl., 746 Ster buchene und 104 Ster tannene Rollen, 53 Ster fichtenes und 70 Ster weißtannenes Papierholz, 1353 Ster buchenes und 474 Ster tannenes Prügelholz.

Für die Reise-Saison

empfehle grosse Auswahl

Ledertaschen

mit und ohne Toilette-Einrichtung,

Umhängtäschchen,

Reise-Necessaires etc.,

Reise-Kissen

in jeder Preislage. (5819

Friedrich Blos,

F. Wolff & Sohn's Détail.

1889er Havana-Importe:

Hidaljo . . .	pr. Mille ℳ	180.
Herminies .	„ „ „	180,
Abundancia .	„ „ „	200,
Ramilette . .	„ „ „	200,
Garcia y Garcia	„ „ „	220,
Fernandez .	„ „ „	230,
Ultramarino .	„ „ „	270,
Aechte Manila la.	„ „ „	90,

— Garantie für Aechtheit. —

Muster zu Diensten.

Fr. Baumüller,

Großh. Hoflieferant, 3275

3 Karl-Friedrichstraße 3.

Empfehle mein reichsortirtes

Bürsten-Lager.

Parfümerien. **Kleiderbürsten** von 30 Pfg. an, **Hutbürsten, Möbelbürsten, Haarbürsten, Nagelbürsten, Zahnbürsten, Taschenbürsten.** Ohrenre u. Seifen.

C. Garbrecht

Karlsruhe, Kaiserstr. 187. Heidelberg, Hauptstr. 118.

4925

Geschäftsverlegung u. Empfehlung.

Ich mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein **Détail-Geschäft nebst Engros-Lager** in mein Fabrik-Gebäude

Gartenstrasse 6

vis-à-vis der Maschinenbau-Gesellschaft

verlegt habe und empfehle ich **sämmtliche Eisenwaaren** wie seither zu den allerbilligsten Preisen. (4410

J. Marum,

Baubeschlägefabrik.

C. Jessen, Karlsruhe,

Karlstrasse 24 Kontor und Keller. **Weinhandlung.** Karlstrasse 29 a Flaschenweingeschäft.

Reine **Oberländer** und **Pfälzer Tischweine**

weisse von Mk. —.45 bis Mk. 1.50 per Liter,

rothe von Mk. —.65 bis Mk. 2.— per Liter.

Feine Markgräfler-, Pfälzer, Rheinhessische, Mosel- und Rheinweine,

Burgunder, Bordeaux- und **Ungarweine** in Flaschen,

Samtätsweine, als: **Tokayer, Malaga, Sherry, Madeira, Barletta, Milazzo.**

Deutsche Schaumweine und französische Champagner.

Ia. Kirschwasser, deutsche und französische Cognacs.

Auf Wunsch Proben und Preislisten in's Haus. (3650

Niederlage und Ausschank bei **A. Lieckefelt,** Hebelstrasse 15.

Import-Haus,

38/40 Kaiser Wilhelm-Passage 38/40,

empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen:

Japan-, China- und orientalische Waaren.

In **Neuheiten** sind eingetroffen:

China-Matten

in den verschiedensten Dessins und Breiten, zum **Auslegen** der **Speise-Zimmer** und **Veranden,** als **Läufer** für **Corridors,** als **Vorlagen** für **Waschtische** und **Thüren.** 5510

E. Wilkendorf.

Schwarzwald-Hôtel Titisee

im bad. Schwarzwald, 2800' über dem Meere,

Station der Höllenthalbahn (Freiburg-Neustadt i. B.)

Neues, vorzüglich eingerichtetes Hôtel mit schattigem Garten, Wald-Anlagen und Terrasse am See. Ausgezeichnete Weine und Küche. Pension zu mässigen Preisen. Prospecte auf Verlangen. 4469

Friedrich Jaeger.

6400' über Meer. **1850 Meter über Meer.**

Luftkurort 5558

Hotel Rothorn, Arosa.

Gute Küche, reelle Veltlinerweine.

— Billige Preise. Post und Telegraph im Hause. —

Bestens empfiehlt sich **J. Schmid-Rheiner.**

Postmühle Neustadt a. Haardt

feinstes und schönst gelegenes Restaurant

der Stadt, mit **warmen, kalten, Dampf- und Douchebädern, Kegelbahn, Gärten, Terasse, schönes Saal** für Vereine, **Commerse, Concerte, Familienfeste** 2c.

Anerkannt die **vorzüglichsten Weine, Augustinerbräu** vom Faß nebst **feiner bürgerlicher Küche.** — **Touristen** und **Ausflüglern,** die nach **Neustadt** kommen, als angenehmster **Aufenthalt** u. **Erholungsort** bestens empfohlen durch den Besitzer 5138

H. Frisoni.

Wichtig für Bäcker.

Die seit 20 Jahren bestehende, nicht nur aufs Beste eingeführte sondern auch mit den höchsten Auszeichnungen (Basel höchster Preis — Karlsruhe Staatspreis) bedachte, mit Hunderten von Zeugnissen ehrenvollsten, für mein Geschäft überaus schmeichelhaften Inhalts ausgestattete

Backofen-Bauerei

ist nunmehr aufs Zeitgemäßeste, Großartigste und Gediegenste eingerichtet, so daß die unter meiner persönlichen Leitung, welche auf alte praktische Erfahrung und reichlich gesammelte Geschäftsroutine sich stützt, erstellten **Backöfen** jeglicher Konstruktion nicht nur mustergültig, sondern auch billigst erstellt werden. Die vielen unübertroffenen Vorteile meiner Oefen sind jedem Fachmann, der eines meiner Erzeugnisse gesehen und genau geprüft hat, genügend bekannt und so kann ich mich als Fachmann jeder weiteren von anderer Seite so beliebten Selbstlobredneri vollständig enthalten. Großartige Zeit- und Materialersparnis, gleichmäßige, nur allerschönst gebackene Ware erzeugende Hitze, schönste Beleuchtung des Ofens, sowie dessen leichteste und reinlichste Handhabung 2c. sind Haupt- und Grundbedingung bei meinen Oefen, die nur aus vorzüglichstem Material und aufs Allerpraktischste erbaut werden. Um geneigten Zuspruch bittet unter der Zusicherung streng reeller, rascher und billigster Bedienung die (4444

Backofenbauerei von J. Leibrecht in **Kirchheim** bei Heidelberg.

Bäckerei.

In günstiger Geschäftslage der Stadt Karlsruhe ist ein schönes und gut gebautes **Wohnhaus** mit gut eingerichteter **Bäckerei** (Backofen ganz neuester Art) und den nöthigen Geschäftsräumen, Wohnung von 4 Zimmern und Küche 2c., 2 weitere Wohnungen von je 8 Zimmern und Küche, 1 Mansardenwohnung von zwei Zimmer, Küche, und 6 Dachstuben 2c. und großem Hofe **zu verkaufen.** — Dasselbe wirft so viele Miethzinse ab, daß der Haus-Eigenthümer fast umsonst darin wohnen kann; **die Bäckerei geht sehr gut.** — Auskunft erhalten Selbstkäufer durch **Albert Rotzinger** in Freiburg i. B.

Gesunder, reizender, billiger

Wohnsitz

für Pensionäre feil,

vier Minuten von der Lokalbahn Karlsruhe-Ettlingen belegen: ein zweistöckiges Wohnhaus mit Nebengebäude, Garten u. s. w., alles zusammen, 1/3 bad. Morgen Platz,

12000 Mark.

Näheres unter S. 914 durch die Annoncenexpedition **G. L. Daube & Co.,** Karlsruhe. (5808

Anzeige.

Während der Sommermonate ist mein Geschäft an Sonn- und Feiertagen, Nachmittags von 2 Uhr an, geschlossen. 5739

Karlsruhe, den 7. Juni 1890.

Heinrich Röthweiler.

Trockenes Abfallholz und Kohlen

empfiehlt billigst (5540

Karl Dürr jun.,

Kaiserstraße 105, Gottesauerstr. 10.

Malztreber

werden noch einige Sud in der Woche billig abgegeben. (5824

Brauerei Aug. Fels,

Kaiser-Allee 27.

Interess., werth. u. nützl. Buch (8 Karten im Etuis) von Dr. Vulcan.

Vorsicht mit der Liebe,

Regeln und Heilverfahren, welches einen **Erfolg ohne gleichen** erreicht. 1 Mk. = Mken.

Verlag: Stuttgart, Plieningen 69. 5566

Buch Geheimnisse d. Ehe 1 Mk.-Mken, 3. v. **Kindersegen** Wichtig für z. w. Jedermann. **Literaturbüreau Dr. 3, Offenbach a. M.**

A. & O. Mack, Gipsdielen-Fabrik, Ludwigsburg.

Mack's Gipsdielen

Erstellung von Plafonds, leichten Scheidewänden, Zwischenböden Isolirung von Shed-Dächern etc. — Niederlage in Karlsruhe bei K. Augenstein, Steinstr. 27, Baugeschäft und **W. Reich,** Stuccaturgeschäft, Belfortstr. 15, welche Ausführungen übernehmen. (4785

(5535)

Echt zu haben in Karlsruhe bei:

Hrn. H. Bieler, Friseur, Kaiserpassage, „ J. Ohnimus, Friseur, Waldstr. 39, | Hrn. G. Puder, Hoftheater-Friseur, Lammstrasse.

Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.

Freitag, den 13. Juni 1890.

Aenderung der Abonnements-Nummer.

III. Quartal. **80.** Abonnements-Vorstellung.

Neu einstudirt:

Jessonda.

Große Oper mit Ballet in drei Aufzügen von Gehe. Musik von Louis Spohr.

Regie: Herr Harlacher.

Personen:

Tristan d'Acunha, Feldherr der Portugisien	Herr Plank.
Pedro Lopes, Offizier und Vertrauter Tristan's	Herr Guggenbühler.
Jessonda, Wittwe eines Rajah	Fräulein Mailhac.
Amazili, ihre Schwester	Frau Reuß.
Dandau, Oberpriester des Brama	Herr Heller.
Nadori, Bramin	Herr Rosenberg.
Ein indischer Offizier	Herr Denninger.
Erste Bajadere	Fräulein Meyer.
Zweite Bajadere	Fräulein Zeis.
Erster Bramin	Herr Weiß II.
Zweiter Bramin	Herr Bösch.

Chor der Braminen und Bajaderen.
Chor der indischen Krieger und des indischen Volks.
Chor der Portugisen.

Ort der Handlung: Die Insel Malabar.

Anfang 1/2 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasse-Eröffnung 6 Uhr.

Samstag, den 14. Juni. **Nachmittags-Vorstellung** außer Abonnement **Das Versprechen hinter'm Herd.** Scene aus den österreichischen Alpen mit Nationalgesängen von A. Baumann. **Die Puppenfee.** Pantomimisches Balletdivertissement von J. Haßreiter und F. Gaul. Musik von Joseph Bayer. Für die hiesige Bühne arrangirt von Balletmeister Beauval.

Die Puppenfee: Fräulein Mario, Solotänzerin vom Stadttheater in Frankfurt a. M., als Gast.

Während der Sommermonate, erstmals am 15. Juni, ist an Sonntagen mein Geschäft nur von 11 bis 1 Uhr geöffnet. 5791

S. Model.

Strömt herbei!

Sonntag, den 15. d. Mts. findet ein

Fulder-Ausflug

statt, wozu wir sämmtliche aktiven und passiven Mitglieder des „Liederkranzes" nebst Familienangehörigen hiermit freundlichst einladen.

Nachmittags 2⁵⁵ Uhr Abfahrt nach Maxau, von da mittelst reservirtem Salondampfer nach der Belle bei Eggenstein.

Für gute Restauration, Musik 2c., sowie für bequeme Rückfahrt zu jeder Zeit ist bestens gesorgt.

Alles Nähere mündlich am Samstag Abend in der „Brauerei Moninger". 5827

Einer zahlreichen Betheiligung sehen entgegen

Die 3.

Bekanntmachung.

Der Gartenbauverein theilt auch dieses Jahr wieder Topfpflanzen, je 4 Stück, 10 Pfg. die Pflanze, an Arbeiterfamilien aus. Anmeldungen hierauf wollen bei den Herren Kaufmann **Bronner**, Wilhelmstraße 1, Kaufmann **Storz**, Kaiserstraße 58, Kaufmann **Mengis**, Amalienstraße 37, oder beim Vorstande, Hofgärtner **Graebener**, im botanischen Garten baldigst gemacht werden. Die Pflanzen, nebst Kultur-Anweisung werden **Samstag, den 14. d. Mt.** im Kuppelbau der Großh. Orangerie von Morgen 7—1 Uhr abgegeben.

Die Vorstände des Landesgartenbauvereins und des Ortsvereins Karlsruhe. (5640

Sanitäts-Verband Karlsruhe.

Den ehemaligen Mitgliedern des aufgehobenen Medizinalvereins zur Nachricht, daß der unentgeltliche Uebertritt in den Sanitäts-Verband mit dem 30. Juni aufhört, die bis dahin nicht Eingetretenen gleich neu Aufzunehmende behandelt werden, die etwa restirenden Beiträge an den alten Verein nachbezahlt werden müssen.

Der Geschäftsführer.
5763) **J. Hoffarth.**

Städt. Gas- und Wasserwerke.

Ausstellung und Verkaufsstelle von Gaskoch- und Heiz-Apparaten:
Kaiser-Passage No. 12 u. 14.

Gasverbrauch der ausgestellten Apparate:

1 Liter Wasser siedend zu machen kostet an Gas . . $^1/_8$—$^4/_{10}$ Pfg.
1 „ „ „ „ erhalten „ „ „ pr. Stunde $^1/_8$—$^1/_2$ „
1 Stunde Bügeln kostet an Gas . . . . . 2—2$^1/_2$ Pfg.

Alle in den Ausstellungsräumen sich befindenden größeren Apparate werden zum praktischen Erproben leihweise auf 14 Tage ohne Miethberechnung abgegeben. Auch können von uns gekaufte Apparate im Umlauf von 14 Tagen gegen andere wieder eingetauscht werden. (4736

Inserate

für die **Sonntagsnummer** bitten wir wenn möglich schon **Freitag Mittag** aufzugeben.

Die Expedition der „Badischen Presse".

Dank.

Einem hochgeehrten Publikum von Karlsruhe und Umgegend sage meinen besten Dank für den mir während der Juni-Messe so zahlreich zu Theil gewordenen Besuch.

Gleichzeitig zur gefälligen Nachricht, daß ich zur diesjährigen Herbst-Messe auf demselben Platze stehe und mich einem hochgeehrten Publikum bestens empfohlen halte.

Hochachtungsvoll zeichnet (5813

J. Schikora, vorm. B. Jacob,
Conditorei aus Mainz.

K. Gössel,

K. Lister's Nachfolger,
Erstes Karlsruher Baumaterialien-Geschäft,
Lagerplatz und Comptoir am Mühlburgerthor-Bahnhof.
(Telephon Nr. 68.)

Specialität in Herstellung von Boden-Belagen aller Art, wie:

Hausfluren, Küchen, Verkaufslokale, Badezimmer, Einfahrten, Trottoirs, Souterrains, Kirchen u. s. w. mit **Saargemünder und St. Johanner Thonplatten, Sinziger und Mettlacher Mosaikplatten**, sowie **Ausführung von glasirten Wandbekleidungen** nach Wahl in den verschiedensten und neuesten Dessins.

Originalmuster, Preiscourante und Kostenanschläge stehen jederzeit gratis zu Diensten. 5694

Gleichzeitig empfehle ich alle Arten Bauornamente und **Figuren** aus Terracotta von der Firma **Villeroy & Boch** in Merzig.

Das Bilder-Einrahmungs-Geschäft
von

Anton Jägel,

Spitalstraße 38, am Spitalplatz,
empfiehlt seine große Auswahl in **Bildern, Spiegeln, Kruzifixen, Photographierahmen, Hausfegen** u. s. w.

Bilder aller Art werden zu staunend billiger Berechnung sauber und dauerhaft eingerahmt, hierzu empfehle ich mein unübertroffenes Lager in **Rahmen** und **Leisten** und verkaufe auch solche in Stangen zu Fabrikpreisen.

Vergolder-Arbeiten aller Art werden billig ausgeführt.

Oeldruckbilder von den einfachsten bis zum feinsten Kunstdruck zu noch nie dagewesenen Preisen. (4750

Jede Concurrenz ausgeschlossen.

Karlsruher Asphalt- und Cement-Geschäft

Martenstein & Josseaux,

Grenzstraße 12 und 13. Telephon Nr. 77.

Uebernahme von **Cement- und Asphaltgussböden** für **Brauereien, Hofräume, Trottoirs, Keller, Remisen, Stallungen, Fabrikräume.**

Asphalt-Parkettfussböden
in allen Holzarten. (5169

Wasserdichte Keller-Anlagen
unter 10jähriger Garantie.

Eindeckungen mit Holz-Cement und Dachpappe.

Lager in **Holzcement** sowie **Dachpappe von 17 Pf. an per □m** und **Asphaltisolirplatten.**

Liebig's Puddingpulver zur Anfertigung von Puddings in Vanille, Mandel, Chocolade 2c.
Liebig's Backmehl zum schnellen Backen von Kuchen, Torten, Brod 2c., ohne Hefe anzuwenden. 4782
Liebig's Geléepulver zur Herst. v. durchs. Gelées, Eis, Crêmes 2c.
Feinste Back- und Kochreceptbücher **gratis** in Drogen-, Delicateßgeschäften 2c. **„Man verlange ächt Liebig."**

Lebensbedürfniß-Verein Karlsruhe
empfiehlt (5153
vorzügliche Göttinger Cervelatwurst, Salami,
Frankf. Leberwurst,
sehr gute hierländische Kartoffeln,
Malta-Kartoffeln
und
Filder-Sauerkraut.

Frankf. Bratwürste
conservirt,
empfiehlt 5820
Herm. Munding,
Kaiserstraße 104, Eingang Herrenstraße.

Kaffee.

Rohe und gebrannte Kaffee von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten empfiehlt in anerkannt **nur reinschmeckender Waare** billigst (5812

F. A. Geber,
Ecke der Amalien- u. Bürgerstr.

Lebensbedürfniß-Verein Karlsruhe
empfiehlt (5832

Insektenpulver.

Käse:
Emmenthaler, Schweizer und Limburger (3139
liefert vorzügliche Qualitäten
die **Käse-Großhandlung**
Leop. Kaiser, Waldshut.

Das
Möbelgeschäft
von

D. Reis,

Kronenstraße 37 und 39,
hält in neuen, erweiterten Verkaufsräumen größtes Lager in einfachen und besseren Holz- und Polstermöbeln completten Zimmereinrichtungen, nußbaum, matt und blank, eichen, gewichst, zu den billigsten Preisen. Aufgerichtete Betten in großer Auswahl; ein complettes Bett schon von 85 M. an, eine vollständiges Aussteuer von 280 Mk. an. (3513

!Hosenträger!
Stets bestrebt,
das Beste zu liefern.
Osmarch 1 Paar 50 Pf.
(Großer Partieverkauf.)
Kinderträger, sowie für Herren, nur **das Beste und billige Preise.** (4924

C. Garbrecht,
in **Karlsruhe:**
Kaiserstraße 187,
in **Heidelberg:**
Hauptstraße 118.